

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 78 (1952)  
**Heft:** 52

**Illustration:** "Bapeli ich ha dr zum Geburtstagen elektrische Rasierapperat gkauft [...]"  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

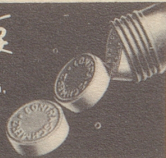
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Contra-Schmerz

hilft bei Kopflsch, Migräne,  
Zahnweh, Monatsschmerzen,  
ohne Magenbrennen zu  
verursachen.

12 Tabletten Fr. 1.80



Auch wenn wir uns kerngesund  
fühlen ...

### ist es doch viel wert zu wissen,

daß die PATRIA mit ihrer neuen  
Police bei einer lebenswichtigen  
Operation einen namhaften Kosten-  
beitrag leistet.



\* Die Operationskosten-Vergütung ist eine  
der vier Sonderleistungen der neuen  
PATRIA-Police, über welche Ihnen die  
Direktion der PATRIA, Steinberg 1,  
Basel, sowie jeder ihrer Vertreter gerne  
Auskunft gibt.

## Birkenblut

für Ihre Haare Wunder tut  
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

## DIE JAHRE fechten Dich nicht an, Nimmst Du beizeiten KERNOSAN

und zwar Kernosan Nr. 1-Kräutertabletten. Sie  
bessern hohen Blutdruck, Blutstauungen, regu-  
lieren die Blutzirkulation und entlasten das Herz.  
Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken  
und Drogerien. - Versand durch Apotheke  
Kern, Niederurnen, Tel. (058) 415 28.



Eingesperret ist Ihr  
Körper durch unnötige  
Fettmassen. Wollen Sie  
ihn nicht befreien  
durch

**Kissinger**  
Entfettungs-Tabletten



Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.  
Prospekte durch Kissinger-Depot, Casima (Tessin).

Wettschwimmen oder beim Schnellauf „Er-  
sten“ gemacht haben.

Das ist schön und recht, Wettkampf soll  
sein. Aber wie weit diese „Putzsucht“ später  
viele erwachsene Männer führt, davon gaben  
unsere Zeitungen in den letzten Monaten  
wieder ein erschütterndes Bild: Motorrad-  
und Autoraserei, Rekorde auf der Straße  
und auf der Rennbahn, Rekorde zu Wasser  
und in der Luft. „Butze“ wollen sie alle, bis  
eben ...

Da ist der Mann in Schottland, ein leiden-  
schaftlicher Rekordler, der mit seinem Renn-  
boot um jeden Preis den bestehenden Welt-  
rekord übertrumpfen muß, doch bei der un-  
geheuren Geschwindigkeit zerbricht sein Fahr-  
zeug, und er bezahlt seinen Sieg mit dem  
Leben. Da ist das tragische Unglück bei dem  
Flugmeeting in England, wo der junge Pilot  
mit seinem Düsenflugzeug in Ueberschallge-  
schwindigkeit unbedingt die amerikanische  
Konkurrenz für seine Firma schlagen muß  
und dabei nicht nur sich selbst, sondern auch  
eine ganze Anzahl Zuschauer — fast alles  
junge Menschen — ums Leben bringt. Da  
sind ....

Da wären noch viele, auch auf unsern  
Landstraßen zwischen Rorschach und Genf,  
zwischen Basel und Lugano. Mancher Hans,  
der dem Heiri erzählen will, daß er in noch  
schneidigerem Tempo die Strecke abgerast  
hat, und der es dann eben nicht mehr erzählt.  
— Nein, da ist mir unsere Putzsucht hei-  
meliger. Und wenn's doch noch unbelehr-  
bare Putzerinnen gibt, die „um's töten“ jeden  
Tag mit Wischer und Blocher durchs ganze  
Haus fummeln müssen, so sind sie wenigstens  
am Abend bloß müde und öppen schlecht  
gelaunt, aber dabei hat es sein Bewenden!

Trudi

## Erziehung

Lieber Hannes! Mit Deinem Artikel in  
Nr. 46 des Nebi, wo Du eine Lanze für die  
Erziehung zur Höflichkeit brichst, hast Du  
mir und vielen andern Leserinnen aus dem  
Herzen gesprochen. Es wäre wirklich Zeit,  
daß bei uns der Unterricht im „Umgang mit  
Menschen“ auf eine etwas höhere Stufe ge-  
hoben würde, obschon auf der internationa-  
len Höflichkeits-Tabelle die Schweiz be-  
stimmt noch nicht an letzter Stelle steht.  
(Was ich z. B. im Lande der berühmten  
„politesse française“ gehört habe, ist min-

# DIE FRAU

destens so originell und deutlich wie „blödi  
scheibe Grite“ und „Zwätschgechopf“!)

Nur eines hat mich in Deinem Artikel ge-  
stört. Du schreibst da, wir müßten unsere  
Kinder besser erziehen, das sowohl im El-  
ternhaus als besonders in der Schule. Ei, ei,  
Hannes, gehörst Du auch zu denen, die die  
Schule als Hauptverantwortliche für die  
Erziehung des Kindes betrachten? In diesem  
Falle will ich Dir als Lehrerin einer großen  
Schar Zweitkläßler einige Erfahrungen aus  
dem „Höflichkeitsunterricht“ in meiner Klasse  
mitteilen.

Mit viel Mühe habe ich meine Buben dazu  
gebracht, ihre Mützen abzunehmen, wenn  
sie Erwachsene grüßen. Eines Tages begegne  
ich Kareli mit seiner Mutter in der Stadt.  
Der Bub grüßt mich und reißt voller Stolz  
die Kappe vom Kopf. Worauf die Mutter  
ihn empört anschnauzt: «Blöde Bueb, bhalt  
d'Chappen a, du frührsch ja süsch a d'Ohre.»  
Dann sagt sie entschuldigend zu mir: «Dene  
Buebe chunnt gäng öppis Dumms i Sinn.»

Große Mühe bereiten meinen Kleinen die  
Wörtlein „Bitte“ und „Danke“. Ich suche ver-  
zweifelt nach dem Grunde, aber nicht lange.  
Zur Mittagszeit höre ich plötzlich zu einem  
offenen Fenster heraus den markigen Aus-  
ruf: «Frou, chunnt dä Fraß?» Ein ander-  
mal vernehme ich durch so eine geschlos-  
sene Wohnungstüre hindurch den nicht min-  
der kräftigen Befehl: «So bim Tonner, gib  
mer jetz ändlech d'Zytig!»

Natürlich sind bei einen Schülern alle  
Namen aus dem Tierreiche beliebte Wurf-  
geschosse im Redegeheft. In einer Pause  
brüllt Fritzli seine Freundin Urseli an: «Du  
bisch eifach e dummi Chue!» Ich stelle ihn  
deswegen zur Rede und füge bei, er habe  
doch sonst Urseli recht gern. Darauf ant-  
wortet der Bub erstaunt: «I ha doch nüüt  
Böses gseit. Mi Vatter seit das ömel der  
Mueter o, wenn er über se verrückt isch!»

Lieber Hannes, ich glaube, ich brauche  
Dir nicht weiter zu erzählen. Glücklicher-  
weise sind das Ausnahmen, aber leider recht  
häufige. Deshalb halte ich es nach wie vor  
mit Jeremias Gotthelf: „Im Hause muß be-  
ginnen, was leuchten soll im Vaterland.“  
Manchmal qualmt es eben trotz aller Be-  
mühungen der Schule ganz bedenklich. Wä-

„Bapeli ich ha dr zum Geburts-  
tag en elektrische Rasierapparat  
gkauft. Er funktioniert gut!“

